

**Ergebnisvermerk
36. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 05.03. bis 07.03.2007 in Meißen**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Balej, begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Beratung.

Der Entwurf der Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der 19. Tagung der IKSE am 09.10. und 10.10.2006 in Český Krumlov (Krumau)

Anhand des Auszugs aus dem Beschlussprotokoll über die 19. Tagung der IKSE, der allen Beratungsteilnehmern verschickt worden war, informierte Herr Balej über die Ergebnisse der 19. Tagung der IKSE. Für die Arbeitsgruppe H waren vor allem folgende Tagesordnungspunkte von Interesse:

- TOP 4 a) Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe (WFD) (gleichzeitig Beratung der internationalen Koordinierungsgruppe EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe/ICG WFD)
- TOP 4 c) Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Die komplette Fassung des Beschlussprotokolls steht den Mitgliedern der Arbeitsgruppe im Intranet auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) informierte Herr Winkelmann über ein vom UBA für den Zeitrahmen 2007 - 2008 neu aufgelegtes Forschungsvorhaben, das für die Maßnahmenprogramme nach WRRL konkrete Vorschläge zur Umsetzung von Art. 11 Abs. 3 I) der WRRL entwickeln und die Konsequenzen der WRRL für die internationalen Flussgebietseinheiten im Hinblick auf die Störfallproblematik verdeutlichen soll. Das Projekt ist ausgerichtet auf die Harmonisierung von Anforderungen zum Erreichen eines vergleichbaren Sicherheitsniveaus im Sinne des Art. 11 Abs. 3 I) der WRRL bei der flusseinzugsgebietsbezogenen Bewirtschaftung der Gewässer. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Koordinierung in internationalen Flussgebietskommissionen.

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens wird eine internationale Expertengruppe eingerichtet. Herr Winkelmann hat die tschechische Delegation um Unterstützung bei der Auswahl eines entsprechenden Experten für diese Gruppe aus der Tschechischen Republik gebeten. Für die Arbeit in dieser Expertengruppe ist Kenntnis von Englisch erforderlich. Herr Winkelmann bittet um Mitteilung der Kontaktangaben von den empfohlenen Experten bis Mitte April 2007.

Herr Winkelmann hat zugesagt, die Arbeitsgruppe H über die im Rahmen dieses Forschungsvorhabens erzielten Ergebnisse regelmäßig zu informieren.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

Nach der Bestätigung der überarbeiteten Fassung des IWAPE durch die 19. Tagung der IKSE im Oktober 2006 wurde der IWAPE in 700 deutschen und 300 tschechischen Exemplaren gedruckt und auf die Internetseiten der IKSE gestellt. Das Sekretariat sorgte anschließend für die Versendung an die entsprechenden Behörden in Deutschland und in der Tschechischen Republik. Weitere Druckexemplare des IWAPE liegen für Interessenten im Sekretariat der IKSE vor.

Die tschechische Delegation informierte über den Ankauf von MEDIS-ALARM, einer Datenbank für gefährliche Stoffe (MEDISTYL, s. r. o., Praha – <http://www.medistyl.cz/db/alarm.htm>) durch den Staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe. Diese Datenbank umfasst detaillierte Angaben zur Einstufung und Eigenschaften von über 8.000 gefährlichen Stoffen einschließlich der CAS-Nr. Die tschechische Delegation betrachtet diese Informationsquelle als ausreichend. Demzufolge wird die Übersetzung der Literatur zum IWAPE ins Tschechische nicht mehr als erforderlich angesehen.

Die E-Mail-Adresse der internationalen Hauptwarnzentrale in Potsdam ist noch nicht bekannt, sie wird später ergänzt.

Die Arbeitsgruppe würde begrüßen, wenn es möglich wäre, die Übersetzung des IWAPE ins Englische und Russische zu veranlassen. Damit könnten die Präsentations- und Einsatzmöglichkeiten von diesem wichtigen IKSE-Dokument erweitert werden, denn es wird häufig als Unterlage bei der Erstellung von internationalen Warn- und Alarmpläne verwendet, z. B. in Armenien, Georgien und Aserbaidschan im Einzugsgebiet der Kura. Das Sekretariat wird die Möglichkeiten für die Übersetzung des IWAPE prüfen.

TOP 4 Testung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe

Entsprechend dem Szenario der Arbeitsgruppe H wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ (gemäß Abschnitt 7.2 IWAPE) am 10.01.2007 getestet. Die Testung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe - Povodí Labe, s. p.) organisiert. Konkret wurde die Übertragung der Meldung und der Bestätigung des Empfangs der Meldung per E-Mail überprüft, die bei der Fortschreibung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe (IWAPE) von 2006 in die Informationsübertragung als obligatorisch aufgenommen wurde. Die Testung der Informationsübertragung zwischen den IHWZ per E-Mail erfolgte einwandfrei und konsequent gemäß den Vorgaben der überarbeiteten Fassung des IWAPE. Der durch Povodí Labe erstellte Bericht über das Ergebnis der Testung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe wurde im Sekretariat ins Deutsche übersetzt und an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe verschickt.

Gemäß der überarbeiteten Fassung des IWAPE erfolgt die Meldungsübergabe zwischen den internationalen Hauptwarnzentralen und den im IWAPE genannten Behörden grundsätzlich zweisprachig in schriftlicher Form per Telefax sowie per E-Mail. Für die Organisation der weiterzuleitenden Meldungen von den internationalen Hauptwarnzentralen an weitere betroffene Dienststellen bzw. Behörden auf der nationalen Ebene ist der jeweilige Staat bzw. das jeweilige Bundesland zuständig.

TOP 5 Alarmmodell Elbe

Als Grundlage für die Diskussion diente die Vorlage H36_07-5-1 – Ergebnisse des Treffens zum „Alarmmodell Elbe“ (ALAMO) am 01.02.2007 in Dresden, die eine Zusammenfassung der Anpassungserfordernisse und -wünsche an das Alarmmodell Elbe (ALAMO) sowie seine Ausgaben mit konkreten Realisierungsvorschlägen darstellt, die sich aus der Überarbeitung des Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe (IWAPE) ergaben oder aus den praktischen Betrieb hervorgegangen sind. Es handelt sich um folgende Anpassungen:

1. Anpassung der durch ALAMO gelieferten Meldung an die Festlegungen der Anlage 2 der überarbeiteten Fassung des Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe
2. Ausgabe der Alarmmeldung als pdf-Dokument
3. Verbesserung der Umrechnung zwischen den Koordinatensystemen in Deutschland und Tschechische Republik (speziell für die Tschechische Republik: Schifffahrtsskilometrierung und wasserwirtschaftliche Kilometrierung)
4. Verbesserung der Angaben zu den freigesetzten Stoffen (Ergänzung der Kategorie „unbekannter Stoff“ in der Gefahrstoffliste)
5. Übersetzung des Gefahrstoffverzeichnis ins Tschechische
6. Visualisierung von Eintrag und Verlauf der Schadstoffwelle (Kartenausdruck mit Pegeln und Betrieben)
7. Druckfunktion für die Alarmmeldung
8. Überarbeitung und Vervollständigung des Einleiterverzeichnisses
9. Hilfe zur Kilometrierung (Zuordnung der verschiedenen Kilometrierungen zu Ortsnamen)
10. Möglichkeit zur Ergänzung der Ergebnistabelle um die Steuerparameter von ALAMO (Abflüsse etc.), Möglichkeit zum Nachrechnen
11. Fortschrittsanzeige bei Aufruf „Alarmfall-Neu“
12. Möglichkeit des Wechsels bei der Graphikausgabe zwischen Fließzeit und Datum
13. Einbindung von Informationen zu Schadstoffgrenzwerten

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe bestätigten, dass die vorgeschlagenen Anpassungen notwendig sind, und stimmten den Realisierungsvorschlägen zu, die zu den einzelnen Punkten durch Herrn Dr. Mai vorbereitet wurden. Abweichungen zu den Vorschlägen gab es lediglich bei folgenden Punkten:

- Punkt 3: In der Anlage 2, Blatt 6/6 des IWAPE wird auch weiterhin nur wasserwirtschaftliche Kilometrierung (Fluss-km) angegeben.
- Punkt 13: Es wird nur die Editierung der Legende zum Bezugswert ermöglicht, die in den Grafiken bereits dargestellt werden kann. Dies ermöglicht dem für den Einsatz des Alarmmodells zuständigen Experten, in die Grafik einen entsprechenden Bezugswert einzugeben und mit Kommentartext zu ergänzen.

Gemäß dem Beschluss 19-4c-4 der 19. Tagung der IKSE am 09.10. und 10.10.2006 in Český Krumlov bittet die Arbeitsgruppe H die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), die oben angeführten Veränderungen in das Alarmmodell Elbe einzuarbeiten.

Der vorläufige Zeitplan für die Arbeiten wurde von Herrn Dr. Mai anlässlich des Arbeitstreffens am 01.02.2007 in Dresden vorgestellt:

- 03/2007 Einholen von Angeboten für die Anpassung des Alarmmodells Elbe
- 04/2007 Vergabe der Anpassungen des Alarmmodells Elbe
- 07/2007 Vorlage einer ersten lauffähigen Version bei der AG H der IKSE (vorbehaltlich der erfolgreichen Vergabe)

- Ende 08/2007 Erneute Beratung der AG H der IKSE – Wünsche zur Überarbeitung der ersten lauffähigen Version
- 10/2007 Vorlage der überarbeiteten Version des Programms – Übergabe an die Hauptwarnzentralen / Unterstützung bei der Installation

Die Arbeitsgruppe war sich darüber einig, dass es sinnvoll wäre, zukünftig auch die wichtigen Nebenflüsse in das Alarmmodell Elbe einzubeziehen.

TOP 6 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Derzeitig hängt die Errichtung des stationären Unfallbekämpfungspunktes von der Absicherung der erforderlichen finanziellen Mittel ab. Der Kostenvoranschlag für die Errichtung des stationären Unfallbekämpfungspunktes rechnet mit 21,2 Mio. CZK.

Die Delegationsleiter der IKSE nahmen anlässlich ihrer Beratung am 17.07. und 18.07.2006 zur Kenntnis, dass die Tschechische Republik in dem Moment, wenn sie den erforderlichen Teil der finanziellen Mittel zur Errichtung eines stationären Unfallbekämpfungspunktes im Grenzabschnitt der Elbe bereitstellt, die zuständigen Stellen der Bundesrepublik Deutschland über die IKSE um eine finanzielle Unterstützung dieses Projekts bitten wird.

Die tschechische Delegation informierte darüber, dass der erforderliche finanzielle Anteil in Höhe von 10,6 Mio. CZK für die Errichtung des stationären Unfallbekämpfungspunktes im Grenzabschnitt der Elbe durch die Tschechischen Republik noch nicht sichergestellt ist. Derzeitig orientieren sich die Bemühungen darauf, die erforderlichen Finanzmittel direkt aus dem Haushalt des Tschechischen Umweltministeriums dafür zu erhalten.

Eine mögliche finanzielle Unterstützung des Projekts durch den Freistaat Sachsen in Höhe von bis zu 50 % der Bau- und Ausrüstungskosten wurde im Juni 2005 im Rahmen der Beratung des Ständigen Ausschusses Sachsen der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission erörtert. Für eine endgültige Entscheidung über die finanzielle Beteiligung war es erforderlich, dass die deutsche und die tschechische Seite die technische Gestaltung sowie die Betriebsregelungen der Anlage abstimmen.

Anhand des Gutachtens zur technischen Gesamtlösung des stationären Unfallbekämpfungspunktes, das 2006 durch die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) unter der fachlichen Begleitung der Arbeitsgruppe H (vgl. Ergebnisvermerk der 35. Beratung der Arbeitsgruppe H) erstellt wurde, betrachtet die Arbeitsgruppe H die Frage der technischen Gestaltung des stationären Unfallbekämpfungspunktes als abgeschlossen.

Herr Lorenz informierte darüber, dass im Rahmen des Ständigen Ausschusses Sachsen der Deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission die Tschechische Republik um Informationen zur Betriebsregelungen des geplanten stationären Unfallbekämpfungspunktes gebeten wird, um begutachten zu können, ob es erforderlich sein wird, noch eine zusätzliche Vereinbarung über die Betriebsregelungen der Anlage zwischen dem vorgesehenen Betreiber des stationären Unfallbekämpfungspunktes (Feuerwehr Děčín) auf der tschechischen Seite und der zuständigen Behörde auf der deutschen Seite abzuschließen. Eine derartige Anforderung der Hilfeleistung bei einer Unfallbekämpfung ist im Meldeformular im Punkt I (INDIA) der überarbeiteten Fassung des IWAPE bereits enthalten.

TOP 7 Bestandsaufnahme von technischen Anlagen mit Wasser gefährdenden Stoffen und von Altlasten in hochwassergefährdeten Gebieten

Anhand des Ergebnisvermekes der 34. Beratung werden durch die Arbeitsgruppe folgende Dokumente aktualisiert:

- Verzeichnis der für die Gewässergüte potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet der Elbe von 2001,
- Erfassung von bedeutenden Altlastenstandorten, Deponien und industriellen Halden mit möglichen merkbaren Auswirkungen auf die Gewässergüte und Auswirkungen auf die Elbe in der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik aus dem Dritten Bericht über die Erfüllung des „Aktionsprogramms Elbe“ im Zeitraum 2000 bis 2002.

Die oben genannten Dokumente werden durch die Arbeitsgruppe H mit Stand **Oktober 2006** überarbeitet und die aktualisierten Fassungen anschließend an die Arbeitsgruppe FP weitergeleitet. Diese soll dann festlegen, welche potentiell gefährlichen Anlagen bzw. welche bedeutenden Altlastenstandorte, Deponien und industriellen Halden in hochwassergefährdeten Bereichen liegen bzw. in Gebieten entlang der Elbe und der unteren Abschnitte ihrer wichtigsten Nebenflüsse, die während des Hochwassers im August 2002 überschwemmt waren.

Herr Winkelmann wies darauf hin, dass durch die IKSD eine Methodik zur Erfassung von Altlasten und kontaminierten Flächen in überflutungsgefährdeten Gebieten erarbeitet wurde (siehe Anlage 2). Die Anwendung dieser Methodik sollte bei einer weiteren Aktualisierung geprüft werden, um zukünftig eine harmonisierte Erfassung innerhalb der verschiedenen Flusseinzugsgebiete zu gewährleisten.

Die Aktualisierung des Verzeichnisses der für die Gewässergüte potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet der Elbe ist bereits erfolgt. Die Arbeitsgruppe war sich darüber einig, dass die Schifffahrtskilometrierung für den tschechischen Elbeabschnitt durch die wasserwirtschaftliche Kilometrierung ersetzt wird. Die Reihenfolge der im Verzeichnis aufgeführten Anlagen wird geändert, so dass sie entsprechend der Kilometrierung von der Elbequelle bis zur Mündung in die Nordsee einheitlich ist.

Die Arbeitsgruppe bestätigt die im einleitenden Text durch das Sekretariat vorgeschlagenen Veränderungen (Vorlage H36_07-7-1b) und hält sie für ausreichend. Die Arbeitsgruppe stimmte überein, dass es anlässlich der nächsten Aktualisierung sinnvoll wäre, die Angaben zu den Anlagen um Informationen zum Wasser-Risiko-Index (WRI) sowie um die Koordinaten der Einleitstelle zu ergänzen.

Aufgabe 36/7/1 – Angaben der wasserwirtschaftlichen Kilometrierung für den tschechischen Elbeabschnitt

Herr Dostál schickt dem Sekretariat überarbeitete Tabellen des Verzeichnisses der für die Gewässergüte potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet der Elbe zu, in denen die Schifffahrtskilometrierung für den tschechischen Elbeabschnitt durch die wasserwirtschaftliche Kilometrierung (Fluss-km) ersetzt wird.

V.: Herr Dostál
T.: 15.05.2007

Die Aktualisierung der Erfassung von bedeutenden Altlastenstandorten, Deponien und industriellen Halden mit möglichen merkbaren Auswirkungen auf die Gewässergüte und Auswirkungen auf die Elbe wurde derzeit nur für die Tschechische Republik durchgeführt (Stand Oktober 2006). Die deutsche Delegation wird die aktuellen Angaben für die Bundesrepublik

Deutschland (Stand Oktober 2006) bis 10.07.2007 ergänzen und an das Sekretariat weiterleiten, um die Verzeichnisse anlässlich der 37. Beratung der Arbeitsgruppe H im August 2007 erörtern zu können.

Aufgabe 36/7/2 – Erfassung von bedeutenden Altlastenstandorten, Deponien und industriellen Halden mit möglichen merkbaren Auswirkungen auf die Gewässergüte und Auswirkungen auf die Elbe

Die deutsche Delegation ergänzt die aktuellen Angaben für die Bundesrepublik Deutschland (Stand Oktober 2006) und schickt diese dem Sekretariat der IKSE zu.

V.: Herr Brandt
T.: 10.07.2007

Die Arbeitsgruppe setzte sich zum Ziel, das Verzeichnis der für die Gewässergüte potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet der Elbe (Stand Oktober 2006) sowie die Erfassung von bedeutenden Altlastenstandorten, Deponien und industriellen Halden mit möglichen merkbaren Auswirkungen auf die Gewässergüte und Auswirkungen auf die Elbe (Stand Oktober 2006) bis Ende Oktober 2007 an die Arbeitsgruppe FP zu übergeben.

TOP 8 Vorbereitung des Berichts zur Auswertung der Umsetzung der Empfehlungen der IKSE im Hinblick auf die Vorbeugung von Unfällen mit Auswirkungen auf die Gewässer (siehe TOP 2 des Ergebnisvermerks der 35. Beratung)

Gemäß dem Beschluss zu TOP 6 des Ergebnisvermerks der Delegationsleiter der IKSE vom Juli 2006 bereitet die Arbeitsgruppe H einen Bericht zur Auswertung der Umsetzung der Empfehlungen der IKSE im Hinblick auf die Vorbeugung von Unfällen mit Auswirkungen auf die Gewässer vor. Als Grundlage für die Diskussion diente die Vorlage H36_07-8-1 mit den ersten Textentwürfen der tschechischen und der deutschen Delegation.

Um die Form des Berichtes zu vereinheitlichen, stimmte die Arbeitsgruppe folgende Vorgehensweise ab:

- Analog der tschechischen Zuarbeit bereitet die deutsche Delegation eine allgemeine Einleitung mit der Darstellung der Rechtslage hinsichtlich der Störfallvorsorge mit Auswirkungen auf die Gewässer in der Bundesrepublik Deutschland vor.

V.: Herr Brandt
T.: 31.05.2007

- Die tschechische Delegation ergänzt bei den einzelnen Empfehlungen der IKSE die Übersicht der einschlägigen Rechtsvorschriften der Tschechischen Republik, in denen die Empfehlungen der IKSE verankert sind.

V.: Frau Kroová
T.: 31.05.2007

- Das Layout der Empfehlungen der IKSE wird einheitlich gestaltet.

V.: Sekretariat
T.: 10.08.2007

Die Arbeitsgruppe war sich einig darüber, dass es schwierig ist, bis zur 20. Tagung der IKSE den zweiten Teil des Beschlusses der Delegationsleiterberatung der IKSE zu erfüllen: *„Der Bericht soll sowohl Aussagen über die eventuelle rechtliche Verankerung der Empfehlungen in Deutschland und der Tschechischen Republik als auch vor allem die Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen in die Praxis bei den potentiell gefährlichen Anlagen im Einzugsgebiet*

der Elbe (z. B. Anpassung von Genehmigungen für relevante Betriebe, Vorgaben für die Nachrüstung etc.) enthalten.“

In der 37. Beratung der Arbeitsgruppe H werden rechtliche Möglichkeiten und eventuelle Verwendung der sog. Checklisten zur Überprüfung der Umsetzung der Empfehlungen der IKSE in der Praxis diskutiert. Herr Winkelmann schickt dem Sekretariat die Checklisten-Muster, die als Vorlage (in Englisch) für die nächste Beratung der Arbeitsgruppe H versendet werden.

Die Arbeitsgruppe ist damit einverstanden, dass die tschechische Delegation für die nächste Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt einen Experten für diese Thematik als Gast hinzuzieht.

TOP 9 Auswertung des Probetriebs des kombinierten emissions-/immissionsorientierten Ansatzes zur Erkennung unfallbedingter Gewässerbelastungen

Gemäß einem Beschluss der 17. Tagung der IKSE am 18.10. und 19.10.2004 in Leipzig wurde von Juli 2005 bis Juni 2006 an ausgewählten Messstationen des Internationalen Messprogramms der IKSE (Schmilka/Hřensko, Cumlosen und Bunthaus) der Probetrieb des kombinierten emissions-/immissionsorientierten Ansatzes zur Erkennung von unfallbedingten Gewässerbelastungen aufgenommen, der im Rahmen des Projekts EASE des Umweltbundesamtes entwickelt worden war. Der immissionsorientierte Ansatz ermöglicht die Nutzung von Daten aus den Messstationen zur Erkennung unfallbedingter Gewässerbelastungen aufgrund der Berechnung des sog. Alarmindex und des Auffälligkeitstests.

Eine Auswertung des Probetriebs bezüglich der geräte- und betriebstechnischen Voraussetzungen (Betrieb und erforderliche Ausrüstung der Messstationen, Probenahmen und deren Auswertung, Überprüfung der Zuverlässigkeit von Meldungen, Beteiligung von Labors) wird derzeit durch die Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) erarbeitet.

Das Sekretariat informierte über den aktuellen Stand zu diesem Thema anhand des Auszugs aus dem Ergebnisvermerk der 5. Beratung der Expertengruppe SW am 31.01. und 01.02.2007 in Dresden (vgl. Anlage 3).

TOP 10 Verschiedenes

TOP 10.1

Herr Winkelmann stellte die Aktivitäten und Ergebnisse der Gemeinsamen Expertengruppe der UNECE „Wasser“- und „Industrieunfall“-Konvention vor (Joint Expert Group (JEG) on Water and Industrial Accidents). Als ein wesentliches Ergebnis wurden am 15. – 17. November 2006 in Rom, durch die Conference of the Parties der „Industrieunfall“-Konvention und am 20. - 22. November 2006 in Bonn durch das Meeting of the Parties der UNECE „Wasser“-Konvention, die „Guidelines for Pipeline Safety“ verabschiedet. Diese Empfehlungen für die Sicherheit von Rohrleitungen wurden in englischer, russischer und französischer Fassung erarbeitet. Die englische Fassung ist anliegend beigefügt (Anlage 4) bzw. steht unter http://www.unece.org/env/documents/2006/teia/ECE_CP.TEIA_2006_11%20E.pdf zur Verfügung.

Darüber hinaus stellte er die aktuellen Arbeiten der JEG vor. Geplant ist u.a. bis zum Jahr 2008 „Guidelines for the Safety of Tailing Management Facilities“ zu entwickeln. Der Vortrag (in Englisch) wird dem Ergebnisvermerk beigefügt (Anlage 5).

TOP 10.2

Die Arbeitsgruppe war sich darüber einig, dass eine weitere gemeinsame deutsch-tschechische Übung zur Bekämpfung von unfallbedingten Gewässerbelastungen in der Elbe ohne den stationären Unfallbekämpfungspunkt derzeit keine neuen Erkenntnisse bringen würde.

TOP 10.3

Das Sekretariat informierte über die Einrichtung neuer Internetseiten der IKSE auf der Adresse www.ikse-mkol.org. Diese Seiten beinhalten auch das Intranet der IKSE, wo folgende Dokumente zur Verfügung stehen:

- Grundlegendokumente der IKSE
- Beschlussprotokolle über die Tagungen der IKSE, Ergebnisvermerke über die Beratungen der Delegationsleiter der IKSE
- Ergebnisvermerke über die Beratungen der Arbeits- und Expertengruppen
- Terminkalender der IKSE, usw.

Das Zugangspasswort für das Intranet der IKSE wurde an die Mitglieder der Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Vorlagen für die 13. Beratung verschickt.

Die E-Mail-Adresse des Sekretariats der IKSE wurde auf sekretariat@ikse-mkol.org geändert. Gleichzeitig sind die Mitarbeiter des Sekretariats mit direkten E-Mail-Adressen im Format „Name“@ikse-mkol.org (z. B. kurik@ikse-mkol.org) erreichbar.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe stimmten überein, im Rahmen des Intranets im Verzeichnis der Arbeitsgruppe H eine Seite mit Links zu wichtigen Internetseiten, die sich mit der Thematik der unfallbedingten Gewässerbelastungen befassen, einzurichten.

TOP 10.4

Herr Wunderlich informierte darüber, dass ein "Merkblatt zum Einsatz von schwimmenden Ölsperren auf Gewässern" auf der Homepage des BMU Beirats "Lagerung und Transport wassergefährdender Stoffe" <http://www.ltw.de> veröffentlicht wurde. Da der BMU Beirat seine Tätigkeit eingestellt hat, ist auch das Merkblatt nicht mehr abrufbar. Herr Wunderlich hat vorgeschlagen, ob möglich wäre, das Merkblatt auf der Homepage der IKSE zur Verfügung zu stellen. Herr Wunderlich wird das Merkblatt in deutscher und englischer Sprache an das Sekretariat zur Weiterleitung an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe senden. Auf der nächsten Beratung wird dann entschieden, ob eine Empfehlung zur Publizierung auf der IKSE-Homepage gegeben wird.

Das Sekretariat wurde deshalb durch die Arbeitsgruppe H gebeten zu prüfen, ob auch Nicht-IKSE-Veröffentlichungen auf der Homepage der IKSE angeboten werden können. Herr Winkelmann hat angeboten, dass das Merkblatt auch auf der Homepage der UNECE veröffentlicht werden könnte.

TOP 10.5

Beide Delegationen in der Arbeitsgruppe H wurden gebeten, die Übersicht über unfallbedingte Gewässerbelastungen im Einzugsgebiet der Elbe im Jahr 2006 dem Sekretariat bis Ende Juni 2007 zu senden.

TOP 10.6

Aufgrund der Ergebnisse der 36. Beratung bereitet das Sekretariat einen Vorlagenentwurf für die Delegationsleiterberatung im Mai 2007 vor, der an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Abstimmung verschickt wird.

TOP 11 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 37. Beratung: 29.08. – 31.08.2007 in Hradec Králové
- 38. Beratung: 10.03. – 12.03.2008 in Deutschland

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Methodik zur Erfassung von Altlasten und kontaminierten Flächen in überflutungsgefährdeten Gebieten (Dokument der IKSD – englisch)
- Anlage 3: Auszug aus dem Ergebnisvermerk der 5. Beratung der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) am 31.01. und 01.02.2007 in Dresden
- Anlage 4: Empfehlungen für die Sicherheit von Rohrleitungen (Dokument der UNECE – englisch)
- Anlage 5: UNECE Joint Expert Group (Präsentation von Herrn G. Winkelmann – englisch)